

Das Babylonische Exil ist zu Ende: Das Volk Israel ist zurückgekehrt. Doch der Aufbau des Landes geht nicht so schnell voran, wie man sich erträumt hatte. Da prophezeit Sacharja den Wiederaufbau des Tempels – Heil für Gottes Volk:

*Jene, die fern sind, werden kommen und am Tempel des HERRN bauen.*

So die Losung für heute im Buch des Propheten Sacharja.

Nein, wir können unsere überschaubare Auszeit wirklich nicht dem Babylonischen Exil vergleichen. Und trotzdem berühren mich die Worte merkwürdig – ganz anders, als sie es noch vor wenigen Wochen getan hätte.

Unsere Kirchen stehen noch da, unversehrt. Die meisten sind jetzt tagsüber offen. Ich kann hineingehen: Um zu beten. Oder eine Kerze anzuzünden. Vielleicht lese ich auch eine der Andachten, die hier ausliegen.

Zeit auf jeden Fall, den Kirchenraum neu zu entdecken. Zeit, mir einen anderen Platz zu wählen. Heute möchte ich mein Gebet nicht in der Bank sprechen. Sondern ganz bewusst am Altar. Möchte dort Fürbitte halten für die Menschen, die mir nahestehen – und denen ich zur Zeit nicht nahe kommen darf. Leise gehe ich in der Kirche umher. Und merke auf einmal, wie der Raum zu mir spricht. Und ich spüre: ich bin gar nicht alleine hier. Ich bin verbunden mit all den Menschen, die vor mir in dieser Kirche waren. Und mit denen, die nach mir kommen werden.

Der Lehrtext zur Losung erzählt davon: *Durch Jesus Christus werdet auch ihr mit erbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist.*

Wir bauen Gottes Wohnung – mit diesem wunderbaren Gedanken gehe ich nach Hause.

Seien Sie behütet!

Ihre Pfarrerin Esther Meist